



Thomas Wiegand (lks.) und Heinz Seelig mit ihren Bildern, die sie für die Stiftung Leberecht versteigern. Foto:mar

Die Kunst der Fotografie

Kriftel. Noch nie wurden so viele Fotos gemacht wie jetzt, wo mit dem Handy mancher jede Situation festhält. Doch dadurch ist nicht jeder ein Fotograf. Was Fotografieren ausmacht, das ist derzeit im Rat- und Bürgerhaus zu sehen. Die ausdrucksstarken Fotografien, die im Foyer und in der Galerie im ersten Stock zu bewundern sind, müssen nicht den Vergleich mit den Bildern scheuen, die sonst hier bei den Kunstausstellungen präsentiert werden. Jedes einzelne Foto der Mitglieder des Foto- und Film-Clubs ist ein kleines Kunstwerk.

Bürgermeister Christian Seitz nutzte die Gelegenheit, bei der Eröffnung der Ausstellung „Die Welt der Bilder“ dem Club zu danken, „denn was wir hier in Kriftel gemeinsam erleben, dass halten Sie in bewegten Bildern wie auch in ihren Fotos fest“. Erst kürzlich hatte der Club die Erinnerungen an die 1200-Jahr-Feier der Gemeinde wieder lebendig werden lassen.

In diesem Jahr, so der Vorsitzende Werner Mitsch, hatten sich die Mitglieder das Thema Nachtaufnahme gestellt und sich somit bewusst auch dem von den Vereinten Nationen ausgerufenen „Internationalen Jahr des Lichts“ angeschlossen, denn in der Fotografie „geht nichts ohne Licht“, so Mitsch. Die Besucher der Ausstellung können sich davon überzeugen, wie unterschiedlich jedes Mitglied das Thema umgesetzt hat: Erwin Große mit den Eindrücken einer Reise nach Santorin, Heidi Seelig hat die Frankfurter Skyline am Abend fest-

gehalten und der Ortschronist Gerhard Jaeger unter anderem die Kirche St. Denis in Kriftels Partnerstadt Airaines.

Spektakulär mit beeindruckenden Lichteffekten sind die Bilder von Thomas Wiegand, der sich dem „light-painting“ verschrieben hat. Die Fotokomposition „Burning globe“ ist im Landschaftspark in Duisburg entstanden, Wiegand will sie nun für einen guten Zweck abgeben. Auch Heinz Seelig wird sich von dem Bild mit den Rentieren, die er in Nordnorwegen aufgenommen hat, für die gute Sachen trennen. Beide Bilder können ersteigert werden, das Mindestgebot liegt bei 100 Euro. Bis einschließlich Sonntag, 31. Oktober, können die Gebote in einen Briefkasten neben den Fotos eingeworfen werden. Der Erlös kommt der Leberecht-Stiftung unserer Zeitung zugute, die sich für geistig und körperlich behinderte Kinder und Jugendliche engagiert.

Die Ausstellung ist bis 30. Oktober während der Öffnungszeiten des Rat- und Bürgerhauses zu sehen, montags, mittwochs und freitags von 8 bis 14 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 8 bis 12 Uhr sowie von 14 bis 18 Uhr. Übrigens würde sich der Club mit derzeit 32 Mitgliedern über Verstärkung freuen. Die Treffen finden regelmäßig am ersten Mittwoch im Monat für die Videogruppe statt, die Fotogruppe trifft sich an jedem dritten Mittwoch im Monat, jeweils um 20 Uhr im Vereinsheim der Feuerwehr. Weitere Infos gibt Werner Mitsch unter Telefon (06192)910456 *ulk*